

Besondere Sitzung am 2. Dezember 1933.

Vorsitzender: K. A. Hofmann, Präsident.

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere Excellenz Schmidt-Ott und Prof. Dr. K. Stuchtey von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und den Vortragenden, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. R. Schenck (Münster), und erteilt diesem sodann das Wort zu seinem zusammenfassenden Vortrage:

„Untersuchungen über die Aktivierung von Metallen und Oxyden“.

Der Vorsitzende dankt Hrn. Schenck für seinen inhaltsreichen Vortrag, der gezeigt hat, wie die glückliche Vereinigung der alten klassischen Schule mit der physikalischen Chemie sich auf dem weiten Gebiet der Metallgewinnung fruchtbar erweist.

Der Vorsitzende:
K. A. Hofmann.

Der Schriftführer:
H. Leuchs.

Sitzung am 11. Dezember 1933.

Vorsitzender: K. A. Hofmann, Präsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 13. November 1933 wird genehmigt.
Am 6. September d. J. ist im Alter von 65 Jahren Prof. Dr.

WLADIMIR GULEWITSCH

in Moskau gestorben. Frau Prof. Dr. J. Hefter (Leningrad) verdanken wir folgenden Nachruf:

Gulewitsch habilitierte sich in Moskau 1896 unter Vorlage der Schrift „Über Cholin und Neurin“; 1899 wurde er als Professor für physiologische Chemie nach Charkow berufen. Von 1901 bis zu seinem Tode ist er Professor der analytischen, biologischen und organischen (bis 1918) Chemie an der Moskauer Staats-Universität (z. Zt. Moskauer Medizinisches Institut) gewesen.

Gulewitsch hat gegen 70 Arbeiten auf dem Gebiete der organischen, biologischen, technischen und analytischen Chemie veröffentlicht (meistens in der Ztschr. physiol. Chemie und in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft); von seinen Schülern sind etwa 200 Arbeiten publiziert worden. Das Hauptarbeitsgebiet von Gulewitsch waren die Extraktivstoffe des tierischen Organismus, wobei er mit seinen Schülern fünf neue Substanzen